



Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

erschient jeden Freitag nachmittags, Preisgeld drei Gros monatlich 115.—Mk. Durch die Post monatlich 115.—Mk. ohne Zuleistungsgebühr. Verlag: Kampfverlag, 14, Jenaer Straße 104/7 u. 2251, Gewinne 7—5 Uhr. Schriftleitung: Jenaer Straße 12—14, 4—5 Uhr

Der Abonnementpreis beträgt 4.—Mk. für den 30-tägigen Heft und Spalte: 10.—Mk. für 3 Monate, einschließlich an den bezugsberechtigten Lesern. Einzelhefte sind samstags 4 Uhr abends, später tags außer. — Verlagsort: Leipzig 1926 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Einzelpreis 5 Mark

Sonnabend, den 30. September 1922

2. Jahrgang, Nr. 229

Notstandsdebatten im Preußenparlament

Ein Minister der sozialdemokratisch-bürgerlichen Koalition verteidigt den Agrarwucher

Im Preußischen Landtag begann am Freitag die Ernährungs- und Notstandsdebatte. Das Präsidium hat diesen Anlaß zu einer Art Aufnahmungsarbeit mit „Lobeshilfen“ gemacht. Neben den neuen Anträgen und Anfragen der Parteien liegen ein paar Dutzend anderer zur Erörterung, die schon vor sehr langer Zeit eingebracht worden waren. Das vorbereitete die Debatte und macht sie zu einer Art, Rede, Rede und Wiederbehandlung. Zweck der furchtbaren Notstand im arbeitenden Volk und seine Empörung über das Gebot von Wucherern, Schiebern und Schlemmern jenseit über die Regierungen, die deren Treiben dulden, löst nicht klar in die Erklärung treten.

Zunächst wurden die Begründungsreden gehalten. Der SPD-Mann Limberg begann mit sehr reichhaltigen Hinweisen auf die im hiesigen Vorworte des demokratischen Notstandes die ihm heilige Vorwürfe des demokratischen Notstandes einbringen. Limberg schloß seine Rede mit dem Satz: „Natürlich unbeschadet, als SPD-Minister und SPD-Vertreter verdamme ich es — gegen das Selbstbestimmungsrecht der hungernden Proletarier mit den Worten: „Man braucht sich nicht zu wundern, wenn das Volk zur Selbsthilfe greift.“

Der bismarckianische Tagessitzungs-Vorredner sah natürlich alles es Gend bei den Agrarproduzenten. Am kürzesten hatte er scheinbar heftige Sehnsucht nach dem Ministerstuhl, denn er schloß mit einer scharfen Kritik auf die Sinnesparterie, die nach gar keine Anstalten machte, die Deutschnationalen in die Regierung hineinzuführen. Das Redemotiv war erfolglos, der Volks-parteiliche Dr. Kalle zeigte ihm die kalte Schulter mit der Entgegnung, Wackers „lei schlimmste politische Demagogie.“ Die kommunistische Fraktion hat außer dem bereits mitgeteilten Antrag noch einen zweiten eingebracht, der zur Behebung der Notlage des Proletariats folgende Maßnahmen fordert, die zum Teil von Staat, zum Teil von den Gemeinden durchgeführt werden müssen:

- 1. Alle staatlichen Steuern, Abgaben, Gebühren, Mieten, Preise usw. sind nach Einkommen und Arbeitslohn unter strenger Grenzsetzung der Höhe und Freilassung aller deren, deren Einkommen unterhalb des Existenzminimums bleibt, zu stellen.
2. In alle Schwämme, Wäckerinnen und Einkünfte des Proletariats sind unentgeltlich Milch, Nahrungsmittel und Wäsche zu liefern. Die Einbindungskosten für Proletarierinnen werden vom Staat getragen.
3. Alle Schulden des Proletariats gehen unentgeltliche Ermäßigung und Rückzahlung, Schulden, Verzinsung und Kapitalwertfreiheit.
4. Alle Erwerbslosen, Kriegsveteranen, Sozialrentner und die übrigen Opfer des Kapitalismus erhalten neben den auf das Existenzminimum zu erhöhenden Renten Lebens-, Befehdungs- und Gehaltsmittel zu ermäßigten Preisen.
5. Die Existenzhaltung ist für alle Angehörigen des Proletariats unentgeltlich.
6. Die Gewerbesteuer des preussischen Staates wird vermindert, die vom Proletariat zur Bekämpfung des Inflationswunders eingeleiteten öffentlichen Kontrollausstöße auszuwickeln, ihnen Stimm- und Stillsitzrecht zur Verfügung zu stellen und mit allen Mitteln zu unterstützen.

Eine längere Rede des Genossen Schulz (Kreuzfeld) deutete an Hand bismarckianischer Zahlenmaterialien die Größe des Notstands und seine Ursachen im Einklang der internationalen kapitalistischen Ausbeutung auf. Er hob damit die Debatte aus der Niederung fleischlichen Parteieigens auf die Höhe sozialistischer Auseinandersetzungen. Wo es beinahe parteipolitisch werden mußte, wie gegen den Erfolg seiner Ausführungen, geschah es durchaus zu recht. Dem Proletariat muß immer wieder gesagt werden, daß die Koalitionspolitik der Sozialdemokratie das gefährlichste Exzess des Kapitalismus und seine gegenwärtigen Ausprägungen erst ermöglicht hat.

Die Rede des demokratischen Landwirtschaftsministers am Schluß der Sitzung stimmte fast mit derjenigen des Reichsministers überein. Und was neben ihm ein Geheimrat aus dem Handelsministerium des Sozialdemokraten Siering über Maßnahmen gegen Preissteigerung vorbrachte, hieß es wiederum die Hilfslosigkeit der Regierung gegenüber dem kapitalistischen Schieberismus.

Genosse Schulz: Man wird hier über die Not bezagen. Aber zu praktischen Maßnahmen werden sich weder die Mehrheitsparteien noch die Regierung aufhängen. Selbst in Deutschland treten Hunger und andere Hungerkrankheiten auf. Der Gesundheitszustand der Soldaten findet sich entsetzlich. Dieser Notstand muß durch die zunehmende Preissteigerung infolge des Lebensmittelwuchers immer schlimmer werden. Die agrarische Prellerei, wenn sie behauptet, die landwirtschaftlichen Produkte seien nur geringfügig gestiegen gegenüber der allgemeinen Preissteigerung. Der Kongresspreis ist heute 86mal höher als 1914, der Schweinefleischpreis 24mal höher. Die Großgrundbesitzer machen lo erhebliche Gewinne, daß sie sich allen Luxus gestatten und sogar eine politische Schutzwache unterhalten können. Der Preis für das Umlandgetreide ist vollkommen ausreichend. Er ist zuletzt erst von 2100 Mk. bei Roggen und 2300 Mk. bei Weizen für die Tonne auf 6000 bzw. 7400 Mk. hinaufgestiegen worden, während die Arbeiterlöhne bei festgesetzter Arbeit Preise nach Angabe des Ministerpräsidenten Braun nur um das Dreifache gestiegen waren. (Hört, hört! b. d. Komm.) Dieser Preissteigerung hat die SPD zugestimmt und es sind nur die gemäßigten

demagogischen, verlogenen Mäßen, wenn diese Partei jetzt behauptet, sie habe sich gegen eine Erhöhung der Getreide- und Brotpreise gewendet. Der bismarckianische Abgeordnete v. Arns (spricht die SPD durch Drohung).

Jetzt steht die Sozialdemokratie erneut vor Preisgabe der Interessen der hungernden Arbeiter, indem sie in die nachträgliche Erhöhung des Preises für das Umlandgetreide einen Dreiteils willigen wird, nur um die Koalition mit der Sinnesparterie nicht zu gefährden.

Die deutsche Arbeiterklasse kann unter keinen Umständen weitere Hinaufschaukung der Getreidepreise ertragen. Wie schämte er auf den Diktator, wie schämte er sich, wenn er auf den Konferenztisch, in dem jetzt nicht wird, daß darüber in zehn bis zwölf Tagen an einem Geschäft mit bis zehn Millionen Mark nichts hört man mehr von ihnen.

Kein Wunder, daß die arbeitende Bevölkerung jetzt den Kampf gegen Wucher jeder aufnimmt und durch eigene Organe führt. Ein Standa obgleich ist es, daß mit Einverständnis des sozialdemokratischen Innenministers Eversing die proletarischen Elemente in der Wahrungspolitik entfernt werden sollen. Er hielt alle Dinge nur durch die Seele des Proletariats. (Seitens!) Jetzt die SPD, die die Haltung ihres Ministers?

Die Beziehungen zwischen SPD-Ministern und SPD-Fraktion scheinen nicht leicht zu sein, denn sonst hätte diese ihre inhaltliche Anfrage nicht einzubringen brauchen. Der Ministerpräsident Braun ist ja selbst Mitglied der Fraktion; er hätte also sehr gut Auskunft geben können, was die Regierung gegen die Teuerung unternommen hat, welche Maßnahmen sie gegen den Wucher treffen wird.

Die SPD-Anfrage ist nur gestellt, um nach etwas hin den Arbeitern gegenüber zu tun, als ob man etwas täte.

Gefordert wird ja in der Anfrage praktisch gar nichts. Wir Kommunisten sind der Meinung, daß die Regierung keinerlei Vertrauen verdient, weil sie gar nicht den Willen hat, die Verlockung zu fördern und weil sie gar nicht die Kraft hat, den Preiswucher abzuwehren. Wir stellen die Forderung auf Preisfestsetzung aller verfügbaren Lebensmittel, Befehdungsgegenstände und Brennmaterialien sowie ihre Abgabe zu ermäßigten Preisen an die wertlose Bevölkerung. Wir verlangen vor allem Maßnahmen zur Sicherstellung der Arbeit und Arbeitsbeschäftigung. Weil aber die Regierung keinerlei Maßnahmen trifft, um den auf allen Gebieten herrschenden Wucher entgegenzutreten, unterstützen wir mit Genugtuung die Forderungen der Betriebsräte auf Kontrolle der Produktion und Preiskontrolle durch Organe der Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse hat damit den dornigen Weg des Kampfes zum Ausstieg aus eigener Kraft gemacht. Ein Kampf nach dem Siege führen, wenn er von allen Beteiligten mit allen Kräfte unterstützt wird. (Bravo! b. d. Komm.)

Der ADGB tut nichts

Der Ausschuh des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes zeigte in seiner letzten Sitzung eine Unbilligkeit zur wirtschaftlichen Lage, in der eine Verringerung der Wirtschaftspolitik in der Richtung zur Gemeinnützigkeit gefordert wird. Es sei eine Wirtschaftsorganisation herbeizuführen, die der kapitalistischen Ausbeutung durch Privatmonopole ein Ende mache und den wahren Zweck einer organisierten Wirtschaft, die Deckung des Bedarfs der Bevölkerung, zur Erfüllung bringe. Eine zweite Unbilligkeit wendet sich gegen die kommunistischen Gewerkschaftsführer und stellt fest, daß der von der kommunistischen Partei geforderte Betriebsratsauftrag lediglich kommunistischen Parteizwecken dienen solle.

Das ist ganz die alte Politik der Selbstliebe. Da der ADGB die Erklärung der Sachverhalte nicht erzwungen will, muß er um den Kern der Sache herumlaufen wie die Kette um den heißen Brei. Das Gerede von der Gemeinnützigkeit ist seinen Vorfänger wert, wenn man damit die Illusion verbindet, als könnte sie durch Privatmonopole erreicht werden. Welche Illusion! Die Gemeinnützigkeit führt, das zeigen die Privatmonopole der Stämme, Gläubiger u. a. Die gegenwärtige Verleumdung der Proletarier zeigt die ganze Haltlosigkeit solcher Politik. Und weil der ADGB seinen Mitgliedern nichts Rechtes erklären will, muß er ihnen Sand in die Augen streuen, wie die sich an die Verhandlung anschließende kommunistische Angelegenheit zeigt.

Der ADGB vollendet seine Sabotage (Eigene Drahtmeldung)

Der ADGB, ... und die Berliner Ortsgruppe der Gewerkschaften waren heute früh vor jeder Beteiligung an einer Kundgebung am 1. Oktober.

Diese offene Sabotage in dem notgedrungenen Kampfe gegen die Teuerung wird jeden eintägigen Arbeiter dazu anspornen, auf dem Plan zu sein und sich gegen seine Verleumdung zu wehren.

Dollar 1666 Mark

Die neue Kriegsgefahr

Frankreich läßt seine Bajonetten küssen

Paris, 29. September. Das „Echo National“ macht heute morgen Angaben über den Krieg, den Frankreich im Hinblick auf die Kammer für den jetzt ernichte Hermitagen auf dem Balkan beantragt haben soll. Es handelt sich danach um 200 Millionen Franken, die den Regierungen von Rumänien, Polen und der Tschechoslowakei in Gestalt von Kriegsmaterialien gestellt werden sollen. Aber diese Staaten soll nach der Angabe dieses Blattes für 100 Millionen Franken Kriegsmaterial erhalten, falls ein militärischer Eingriff in der Orientfrage nötig wäre. Athen, 30. September. Die Türken haben Lissabon von der Handeile umzingelt. Der Angriff auf die Engländer scheint bevorzustehen.

Die Situation im nahen Osten verschärft sich von Stunde zu Stunde, so daß man ernstlich mit der Möglichkeit rechnen muß, daß der Streit um die Darbanelen über Nacht zu einem neuen Weltkrieg führt. Nach den neuesten Meldungen haben die Armustruppen die Befehle der neutralen Zone am Südrand der Darbanelen völlig durchgeführt. Die gesamte Gegend mit Ausnahme von Lissabon ist besetzt. Die türkische Koalition ist durch Infanterie verstärkt und wartet weitere Befehle ab. Die Verbände befinden sich dicht vor Lissabon und sollen sogar bereits einen Teil der Stadt besetzt haben. Auch an anderen Stellen ist die Grenze der neutralen Zone von den Türken übergriffen worden. Die türkische Armee drückt ansetzend die Position der nordosteuropäischen Stellungen in Lissabon an. Die englische Regierung greift bezüglich Lissabon als den Schlüssel der gesamten Situation und den Ehrenpunkt des englischen Reiches.

In englischen Regierungskreisen rechnet man tatsächlich mit einem neuen Krieg. Das Eindringen der Türken in die englische Sperrzone wird nur als Verschleierungsmanöver aufgefaßt, um Zeit zur Heranschaffung von genügend Artillerie nach Jemid zu gewinnen. Die türkische Hauptmacht bewegt sich in der Richtung Samsat, um den Übergang über den Bosphorus zu erzwingen. Eine Verteidigung der Meerengen durch die englische Flotte wird als äußerst gefährlich angesehen, da die Schiffe in den Armenien Gewässern ein starkes Feuer auf die türkischen Kriegsschiffe gegenüber zu gut wie möglich sind und der nötigen Bewegungs-freiheit entbehren. England sieht sich deshalb genötigt, mit der Räumung Konstantinopels zu rechnen und sich auf die Verteidigung Lissabons zu konzentrieren. Die Entschuldigungsaktion soll erstall bei Gallipoli, also auf europäischer Seite, aufgenommen werden. Das regierende griechische Militärkomitee organisiert in Thrazien einen „nationalen Widerstand“. In ganz Griechenland werden sämtliche gebildete Soldaten wieder einberufen, Freiwilligen-Kontakolle aufgestellt.

Gegenwärtig verhandelt Kemal mit dem französischen Kommandeur Franklin Bouillon. Er beobachtet, die persönliche Angelegenheit über die Entente zu eingehender. Den letzten Schatzung zufolge betragen Kemal Palas Straßstraße 60 000 bis 100 000 Bejontette. Die Truppen sind in sieben Armeekorps aufgestellt und verfügen über 50 Flugzeuge. Nach einer Konstantinopeler Meldung soll die Nationalversammlung von Angora bereits in einer Geheimhaltung beschließen haben, daß sie in die Einleitung der Feindseligkeiten und die Teilnahme an einer Konferenz nicht einwillige, solange nicht alle türkischen Gebiete und besonders Thrazien und Gallipoli tatsächlich zurückgegeben worden seien. Frankreich, das mit England auf Kosten des türkischen Volkes ein größtögliches Geschäft schließen wollte, steht der Widerpenfligkeit Kemals mit wachsender Unruhe zu. Besonders weil hinter seinem energischen Hintertzen Zusicherungen Sowjet-Rußlands vermutet werden. Frankreich weiß sehr wohl, daß die Darbanelenfrage ohne die Sowjetregierung nicht gelöst werden kann, und daß sie auf ihre in einer Note an England geteilte Sorge, bei der Regelung der Meerengenfrage mit zu sprechen, bestehen muß. Wenn sich die Türkei mit den Russen in der Hand Konstantinopels und der Meerengen demütigt, so ist deshalb mit einem sofortigen Umsturz der französischen Koalition in türkisch-feindlichen Sinne zu rechnen. Frankreich war mit prozessierten demokratischen Maßnahmen gegen die Türkei nicht einverstanden und zog seine Truppen von der asiatischen Küste der Darbanelen zurück. In Lissabon stehen nur englische Truppen. Daraus geht nicht hervor, daß im Falle eines englisch-türkischen Zusammenstoßes Frankreich an der Seite der Türkei stehen wird oder auf jede Beteiligung an der Lösung der Frage verzichtet. Gegen eine solche Annahme sprechen viele Momente. Erstens kann Frankreich sehr wohl die gerundete Seite des englischen Imperiums. Dieser Heft militärisch, wie wir oben gesehen haben, an den Darbanelen gegenwärtig viel schwächer als die Türkei, und es interessiert seinem Zweck, daß die Türkei sich der Meerengen demütigen kann. Der englische Imperialismus will sich aber nach den ersten Niederlagen nicht ergeben. Seine Kräfte sind ungeheuer groß, und er versteht sie zu mobilisieren. Die Erklärungen mehrerer Führer der englischen Arbeiterpartei, daß diese gegen jedes militärische Abenteuer Stellung nehmen wird, haben keine Garantie in sich. Unter den gegebenen Umständen der englischen Arbeiterführer werden ihn diese mit Resolutionen begünstigen, ohne auf ernste Worte gegen die Regierung zurückgehen. Daran hinweisen, verfährt jetzt Frankreich in der Unterhandlung seines

Der letzte Geißer der „Freiheit“

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 30. September.

Heute erscheint die letzte Nummer der „Freiheit“ mit drei Zeitartikeln von Dörmann, Stein und Paul Levi. Jeder dieser Artikel ist eine einzige Hege gegen Brügeland. Daneben wird noch in die fünf letzten Nummern alles an Verleumdungen, Denunziationen und unzutreffenden Tatsachen gegen Brügeland und die deutschen Kommunisten eingeschickt. Der Genosse Maslow wird abermals denunziert.

Regierungsumbildung in Anhalt

Die anhaltische Regierung, die aus fünf Staatsräten besteht, drei sozialdemokratischen und zwei demokratischen, soll in nächster Zeit einer Umbildung unterzogen werden. Wie das „B. Z.“ mittelt, sollen an die Stelle der mit Ausnahme des Präsidenten nebenamtlich tätigen fünf Staatsräte drei hauptamtliche treten. Die Landesregierung würde also künftig von einem Staatsministerium geführt werden, dem zwei sozialistische und ein demokratischer Minister angehören soll.

Rufsch Lebedourier

Zu der Gruppe Lebedour, die die Verschmelzung der sozialistischen Parteien nicht mitmacht, ist jetzt auch der bisherige unabhängige sozialdemokratische Landesabgeordnete Rufsch getreten, der ursprünglich als Kommunist gewählt, über die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft zu den Unabhängigen gekommen war. Es scheint Rufsch also doch geneigt zu haben, zur USPD, zu Roste und Co. zu gehen.

Der deutsche Botschafter in Moskau. Wie uns die Wolff-Agentur meldet, ist als deutscher Botschafter in Moskau Graf Baudorff-Rankau in Aussicht genommen, der seinen Posten voraussichtlich im Laufe des Oktober antreten wird. Mit der Festlegung des deutschen Botschafterpostens in Moskau ist ein formeller Schritt zur Durchführung des Rapalloer Friedensvertrages getan.

Ein Aktentat auf die Mannheimer Wölfe. Zu dem Mannheimer Vorkommnis ist bekannt, daß der Anschlag bereits aufgefährt zu sein scheint. Der Nationalsozialist Paul Janßen, der nach dem Aktentat verhaftet wurde, hatte die Handgrate von einem Kaufmann aus München erhalten. Im Auftrag der Mannheimer Freischaubörse wurden vier Personen verhaftet, drei wurden wieder freigelassen.

Ausland

Massentundgebungen in der Tschechei

(Eigener Bericht.)

Bratislava, 27. September.

Die Massentundgebungen und Streikunterbrechungen der Arbeiterpartei zur Schaffung der einheitlichen Arbeiterfront gegen die furchtbaren Folgen der sozialistischen Wirtschaftskrise dauern an. Weitere Betriebsunterbrechungen, Entlassungen, Versuche des Lohnabbaues sind der Tagesordnung. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften arbeiten noch immer jede ernste Kampftätigkeit, obwohl sie dem Druck der hungernden Arbeiterschaft schwer ausweichen können. Die großartige Streikbewegung in Bratislava (Hauptstadt der Slowakei) wurde von der Bureaucratie auf die niederträchtigste Art abgemindert.

Die Reichskonferenz unserer tschecho-slowakischen Bruderpartei wendet sich in einem Aufruf an das gesamte arbeitende Volk, um ihm die richtigen Kampfmittel gegen die Krise und die Arbeitslosigkeit zu zeigen. Der Aufruf tritt für die Einheit der Gewerkschaften, für die Schaffung der Kampfbündnisse aller Arbeiter und für die Bildung einer Arbeiterregierung ein.

Die Reichskonferenz empfiehlt, daß überall Ausschüsse der proletarischen Einheit (Arbeiter-Ausschüsse) gebildet werden, die die Grundlage der großen Klassenfront schaffen soll. Diese Klassenfront hat sich gegen jede Separation der Löhne zu wehren.

Herriot wirt um Aufstands Gunft

Moskau, 27. September.

Unser russisches Bruderorgan „Iswehja“ berichtet über den Besuch der Kommandor Welle durch die französische Delegation Herriots. Herriot gab der „Iswehja“ ein Interview, in dem er ausführte, ein großer Teil des französischen Volkes luche wirtschaftspolitisch Unterstützung an Rußland. Er könne garantieren, daß die französische Regierung dieser freundschaftlichen Annäherung keine Schwierigkeiten machen werde. Er habe bereits nach Lyon gefahren, doch ein französisch-russisches wirtschaftliches Zusammenarbeiten alle Anstrengungen für sich habe.

Verhüter Metallarbeiterfreit in Wien

(Eigene Drahtmeldung.)

Wien, 30. September.

Der große Metallarbeiterfreit ist abgemindert mit einem Erfolg für die Arbeiterklasse. Sie erhält für September, Oktober 4900 Prozent Zulage an gleichem Lohn und 2900 Kronen Barzulage für die Stunde.

Kompromiß in der Wiener Metallindustrie. Die Einigung in der Wiener Metallindustrie ist hergestellt. Die Leuzergulage

Agitiert!

Wo um Arbeit ein Vater umsonst sich müht,
weckt des Jornes Funken, der heimlich glüht.
Wo trotz harter Arbeit es mangelt an Brot,
schürtet die Flamme, daß hoch sie loht.

Agitiert!

wird von 4500 auf 4800 Prozent erhöht und die fixe Zulage wird verdoppelt. Diese Vereinbarung gilt bis zum 26. Oktober. Der Streik der Metallindustrie ist damit vorläufig durch ein Kompromiß abgemindert.

Aus der Partei

Alle Auswaise der „Roten Hilfe“, untersteuert mit einem Stempel „Rote Hilfe, Gutsdienste“, Düsseldorf, sind ungenügend. Wo solche Auswaise vorliegen, bitten wir bringen, sie dem Vorzeiger abzugeben und ihre Herkunft festzustellen. — Gleichzeitig erbitten wir Mitteilung an das Bezirkskomitee der „Roten Hilfe“, Rheinland-Westfalen-Lüd, zu Händen des Genossen Karl Jäger, Dülmenstr., Am der Zill 16.

Vom Tage

Großer Erfolg des russischen Geislers Sorcum in Leipzig. Der berühmte russische Geisler Sorcum ist in Leipzig einen geradezu sensationellen Erfolg. In sieben großen Konzerten feierte sich die Bevölkerung der dortigen Arbeiterstadt immer mehr. Sorcum hat in Leipzig vor ungefähr 20.000 Zuhörern gespielt und hat über 70.000 RM für die Hungerhilfe gesammelt. Diese Konzerte bedeuten zudem einen durchschlagenden politischen Erfolg, weil Genosse Sorcum seine Kunst genial mit der Politik zu verknüpfen weiß. Die sozialdemokratische Presse schwärmt dieses Ereignis vor. Wie ist es, daß nicht es laufende sozialdemokratische Arbeiter zu Sorcum.

Der reichliche Bekanntheit. In Berlin wurde in ihrem mit Reichsgesetzten Zimmer ein Mädchen verhaftet aufgefunden, das aus recht eigenartigen Gründen zum Selbstmord Anlaß nahm. Sie hatte ihrer besonderen Veranlagung wegen seit Jahren Männerliebhaber getragen, sich in ein anderes junges Mädchen verliebt und sich sogar mit ihm verlobt gehabt. Nach der Entdeckung dieses weiblichen Schattens jedoch war die „Verlobung“ aufgelöst und das Mädchen vor Zeugen als Frau in Männerkleidern entlarvt worden.

Die Explosion des Forts Gallonera. Die Opfer der Explosionskatastrophe von Spezia belaufen sich nach den letzten Meldungen auf 150 Tote und 650 Verwundete. Es sind immer 144 Soldaten geborgen worden. Am ganzen wurden 1800 Tonnen Explosivstoffe in die Luft gejagt. Die Leiche wird nach den neuesten Befundungen mehr einem Kurzschluß im Munitionslager als einem Blüßschlag zugeschrieben.

Eisenbahnunfall in Cuxhaven. Gestern vormittag fuhr, wie aus Cuxhaven gemeldet wird, der um 7.9 Uhr aus Geestemünde einlaufende Fernzug über den Vrelbald hinaus ins Stationsgebäude. Zwei Wagen wurden ineinander gekollert. Vier Personen, die auf der Stationen standen, liegen unter den Trümmern begraben. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt. Man nimmt aber an, daß infolge des herberischen Nebels das Signal übersehen wurde.

Mysteriöses Verschwinden eines Postgebetens. Aus Puchum wird gemeldet: Wie erst jetzt bekannt ist, vermußtlich in der Nacht zum Dienstag auf dem Hauptbahnhof ein verriegeltes Geldbeutel mit 234.000 RM. Postgebetern abhanden gekommen.

Aus der Provinz

Die Geldkrise in den Betrieben

Die Geldkrise ist bereits so weit fortgeschritten, daß die Arbeiter an den Lohnzahlungstagen kein Geld mehr ausgehändigt erhalten. Zeitschulden in Höhe von mehreren hunderttausend Mark, teils freit man sie mit logenartigen Verzinsungsdarlehen und Kreditschneidern ab. Das Deutliche, die Wolfener Kardensabrik, die Chemische Fabrik Griesheim-Electron, die Linde-Soffmann-Deutchenhammer-W.G., die Mansfeld A.G., um nur einige größere Betriebe zu nennen, haben bereits diese neuen Papiergeld an ihre Arbeiter ab, die nun gar nicht zahlen können, weil sie keine Bargeld mehr haben. Hier nicht nur Werk, sondern auch „Geldlose“ einsehert, selbst kleinere Betriebe sind infolge des Geldmangels dazu gezwungen. Diese neue Art Zahlungsmittel bedeutet für die Arbeiter eine weitere Verärgerung ihrer ohnehin ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Vieles weigern sich die Gefährten, in denen die Arbeiterfrauen zu laufen beabsichtigen, die Annahme dieses

Geldes, da es kein gefälliges Zahlungsmittel ist. Es kommt hier doch diese Guthabe nur am jeweiligen Ort verwendet werden können. In Halle zum Beispiel verweigert man die Annahme von Papiergeld und Kaufmann Papiergeldes und umgibt, da die Einlösung wieder, mit Befehlen der Reichsbank, die Einlösung soll der Arbeiter dann nur mit dem neuen Papiergeld tun. Er muß bitten und betteln, bis man ihm das Geld nimmt, es gibt unnötige Laufenerei und Scherereien, die die gemeine Unzufriedenheit nur noch erhöhen. Vieles hört man schon den Auspruch, daß das so nicht weitergehen könne. Die Unternehmer verlangen von dem Arbeiter keine Arbeitsleistung, die ihre Kapitalkasse mit dem Arbeiter verdienen, doch solche Kapitalkassen auf dem Geldmarkt enthalten sind. Der faktische Staat ist bankrott, darüber helfen auch die „Berechnungsgeld“ und Guthabe nicht hinweg. Es ist außerdem hart damit rechnen, daß heute schon unter dem neuen Papiergeld Kaputt gehen, für die der Arbeiter dann keine Arbeitsleistung bekommen soll, was aber für zu erklären, daß es dem Arbeiter durchaus nicht einfallen kann, was er für Geldmittel in die Hand bekommt. Für die reelle Arbeit hat er auch einen reellen Lohn zu bezahlen.

Die Bezirksbuchhandlung

in Halle, Verdenstraße 14, ist am Montag, dem 2. Oktober, geschlossen. Der Gasthof „Zur Erholung“ in Scheibitz ist für ein halbes Jahr an eine Kaufmannsfabrik verkauft worden.

Landberg. Die Reichswehr in Bewegung. Große Abfertigung Reichswehr gegen am Mittwoch durch unsere Ort, um in den umliegenden Dörfern einquartiert zu werden. 200 Mann vom 2. Inf.-Regt. Nr. 11 verließen als Einquartierung hier im Ort. Die nächsten Tage sollen die Abfertigungen wieder ab, Aufstellung hat sich zu geben den Abfertigungen gegen den „armen Feind“. Aber nicht alle verbleiben an „Befreiungstruppe“. So über 10 die Reichswehr muß schließlich zurückziehen, die sofort nur um unnützes Geld das doch immer frapper wird. Also fort mit der Gelbeschiffen!

Witterfeld. Wir fragen an! Heute morgen gegen 8 Uhr wurde in der Witterstraße ein Arbeiter von einem Automobil überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Wer ist schuld? Über die Chauffeur der Schuldige, der auf Grund des verfluchten Mißfortunes zu seinem frühen Tode und in den Tod verurteilt. Nicht leicht trägt er einen Teil Schuld. Doch der wahre Grund ist unklar zu finden. Seit Jahren liegt in den leitenden Kreisen der Stadtverwaltung bekannt, welche gefährlicher Verkehrspunkt gerade die Witterstraße für den Autoverkehr ist. Seit Jahren projektiert die Stadtverordnetenversammlung die Umgestaltung dieser gefährlichen Straße, aber immer liegen die Herren sozialdemokratischen Gemeindeglieder, die Mann, Sengler, Köhler und Kompanie, daß eine Verbreiterung der Straße nicht möglich ist, da dazu angeblich kein Geld vorhanden ist. Ja, das wahr, ihr Spießer? Habt ihr nicht Millionen bemittelt zum Bau einer Spinnfabrik? Habt ihr nicht Hunderttausende von Mark hinausgeworfen, um den fetten Bourgeois mit ihren Dinnen ein Stollenwerk, das den Bau zu dem letzten Jahre macht und in den Jahren 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 32

